

Anfrage über die erneuten Aktivitäten von Islamisten in Luzern

eröffnet am 25. Januar 2016

Im vergangenen Jahr drehten Moslems aus dem Umfeld des islamistischen IZRS einen Film in der Nähe des Holderchäppelis auf Krienser Gebiet. Die Regierung hat damals die Gefährlichkeit der Islamisten und ihrer Propagandatätigkeit negiert und die Verantwortung an den Bund abgeschoben. Nun wurde bekannt, dass der IZRS erneut einen Film drehte und Luzern, gut erkennbar an der Kapellbrücke, als Kulisse missbrauchte. Im Film selbst reist Naïm Cherni, Vorstandsmitglied des IZRS, nach Syrien und interviewte den «Rebellenführer» und Vertreter eines lokalen Al-Kaida-Ablegers Abd Allah al-Muhaysini. Vordergründig distanzierte er sich vom IS, dies aber nur deshalb, weil Abd Allah al-Muhaysini in der Vergangenheit den Versuch startete, alle islamistischen Gruppen (einschliesslich IS) zu einer Einheit zu vereinen. Abd Allah al-Muhaysini ist dem IS nur deshalb feindlich gesinnt, weil dieser der Koalition nicht beitreten wollte. Die grundsätzlich wahhabitische Ideologie ist jedoch bei allen beteiligten Organisationen dieselbe. Ausserdem wurde vor Kurzem bekannt, dass ein IS-Anhänger in einer Moschee in Kriens, in der sich auch die Jugendorganisation des IZRS regelmässig trifft, predigte und diese terroristische Ideologie verbreitete.

Die Zentralschweiz ist eine der Hochburgen der Islamisten. Die Gefahr, die von islamistischen Extremisten und Organisationen ausgeht, ist hoch und wird sich weiter erhöhen, wenn nicht geeignete Gegenmassnahmen ergriffen werden. Die Sicherheitsorgane müssen mehr Kompetenzen erhalten. Die Islamisten manifestieren sich vor allem deshalb so ungeniert, weil sie wissen, dass den Behörden die Hände juristisch gebunden sind. Ohne Repression kann dieses Problem nicht gelöst werden.

Deshalb bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie bewertet die Regierung, dass die Zentralschweiz zu den Top-Regionen der Islamisten zählt, und worauf führt sie dies zurück?
2. Führt der Kanton Luzern ein Register aller Moscheen und islamischen Organisationen?
3. Wenn ja, welche in Luzern aktiven Organisationen bewertet die Regierung als extremistisch?
4. Wenn nein, wie bewertet die Regierung die Möglichkeit der Schaffung eines solchen Registers – gegebenenfalls mit anderen Kantonen der Zentralschweiz?
5. Werden die als extremistisch bewerteten Organisationen überwacht und wenn ja, wie werden sie überwacht?
6. Welche präventiven und repressiven Massnahmen werden in Luzern angewandt, um den Extremismus und Islamismus zu bekämpfen? Wo sieht die Regierung in diesem Bereich Handlungsbedarf?
7. Gibt es eine Anlauf- und Beratungsstelle, die an den Schulen präventiv wirkt und Lehrern fachlich beistehen kann, wenn ein Radikalisierungsverdacht bei Schülern besteht?
8. Werden Polizeiangehörige in Sachen Islamismus geschult, oder gibt es eine Abteilung, die über entsprechende Fachkenntnisse verfügt?
9. Welche Mittel und Kompetenzen stehen der Luzerner Polizei zur Verfügung, um gegen Islamisten und deren Propagandatätigkeiten vorzugehen?
10. Welche Kompetenzen können der Luzerner Polizei zusätzlich durch die Politik erteilt werden, damit sie ihre Arbeit noch effektiver fortführen kann?

Müller Pirmin
Schärli Thomas
Bossart Rolf
Lang Barbara
Graber Christian
Knecht Willi
Camenisch Räto B.
Thalmann-Bieri Vroni

Haller Dieter
Arnold Robi
Meister Beat
Keller Daniel
Graber Toni
Winiger Fredy
Frank Reto
Zimmermann Marcel
Troxler Jost
Steiner Bernhard
Lüthold Angela
Stöckli Ruedi
Müller Pius
Omlin Marcel